

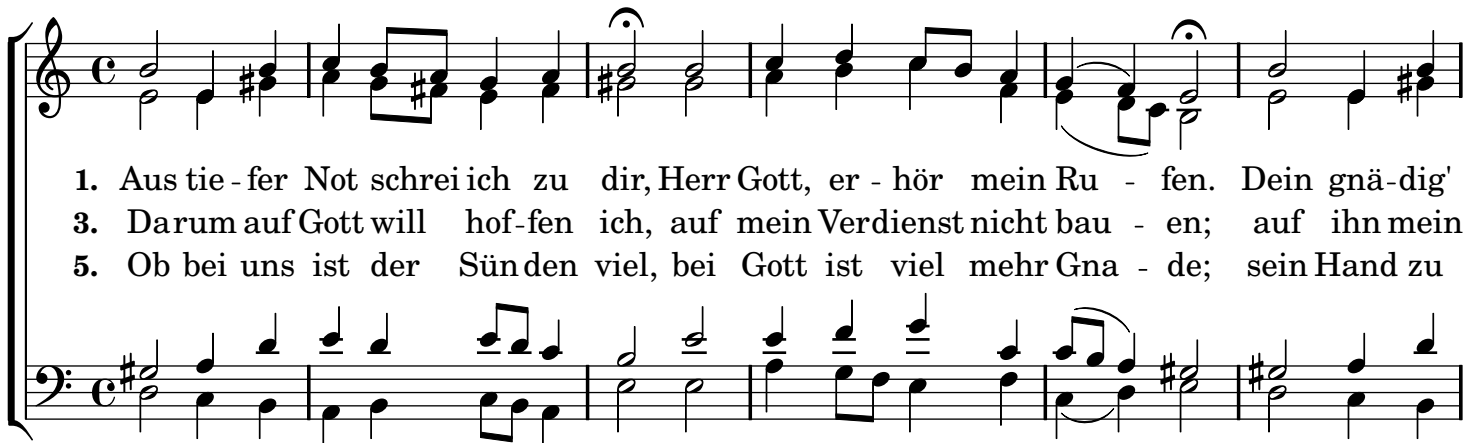
# Aus tiefer Not schrei ich zu dir

(Psalm 130)

EG 299, FuL 315, GL 277, MG 387

Text & Melodie: Martin Luther 1524

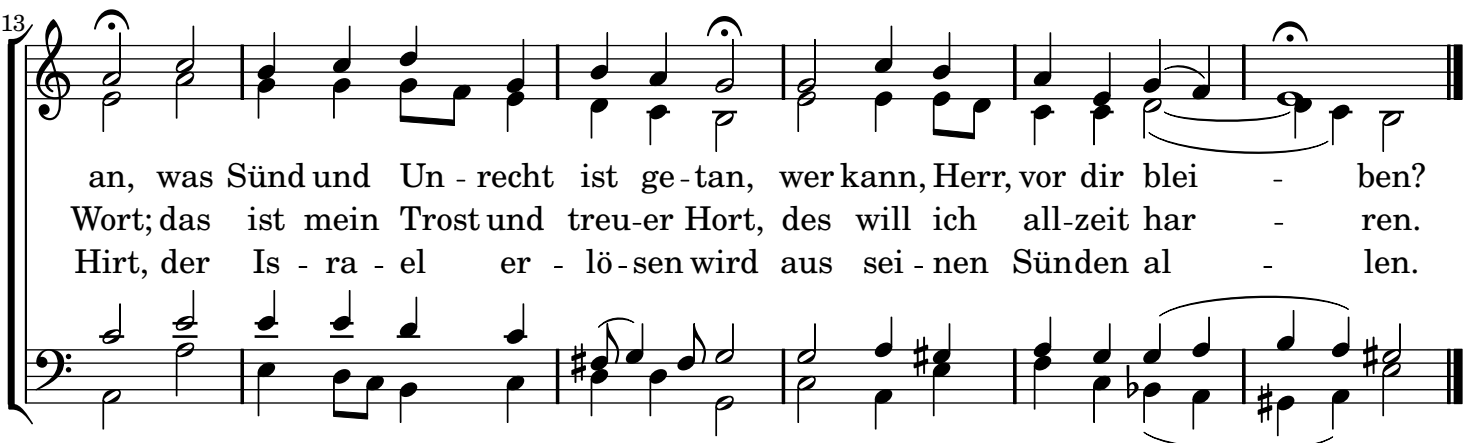
Satz: Johann Sebastian Bach (aus BWV 38)



1. Aus tie-fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er - hör mein Ru - fen. Dein gnä-dig'  
3. Darum auf Gott will hof-fen ich, auf mein Verdienst nicht bau - en; auf ihn mein  
5. Ob bei uns ist der Sünden viel, bei Gott ist viel mehr Gna - de; sein Hand zu



Oh-ren kehr zu mir und mei-ner Bitt sie öff - ne; denn so du willst das se - hen  
Herz soll las-sen sich und sei - ner Gü - te tra - en, die mir zu - sagt sein wer-tes  
hel-fen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Scha - de. Er ist al - lein der gu - te



an, was Sünd und Un - recht ist ge-tan, wer kann, Herr, vor dir blei - ben?  
Wort; das ist mein Trost und treu-er Hort, des will ich all-zeit har - ren.  
Hirt, der Is - ra - el er - lö-sen wird aus sei - nen Sünden al - len.

2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst,  
die Sünde zu vergeben;  
es ist doch unser Tun umsonst  
auch in dem besten Leben.  
Vor dir niemand sich rühmen kann,  
des muss dich fürchten jedermann  
und deiner Gnade leben.

4. Und ob es währ bis in die Nacht  
und wieder an den Morgen,  
doch soll mein Herz an Gottes Macht  
verzweifeln nicht noch sorgen.  
So tu Israel rechter Art,  
der aus dem Geist erzeugt ward,  
und seines Gotts erharre.

In der Kantate 'Aus tiefer Not schrei ich zu dir' (BWV 38) ist der Text der Strophe 5 unterlegt.